

**Gliederung von den Botschaften
für die Internationale chinesisch sprechende Konferenz
25.–26. Januar 2012**

**ALLGEMEINES THEMA: DAS HERZ DER GÖTTLICHEN
OFFENBARUNG**

Botschaft fünf

**Der Kolosserbrief – der allumfassende, ausgedehnte Christus gegen die
Kultur**

Schriftlesung: Kol. 1:9, 15–18, 27; 2:2, 8–9, 16–17; 3:4,
10–11, 15–16; 4:2–3

- I. Die Christus, der im Kolosserbrief offenbart wird, ist der Allumfassende, Ausgedehnte, die Zentralität und die Universalität der Ökonomie Gottes – 1:15–18, 27; 2:16–17; 3:4, 11:**
- A. Der Kolosserbrief offenbart den allumfassenden, ausgedehnten Christus – denjenigen, der Gott, Mensch und die Wirklichkeit aller positiven Dinge im Universum ist – 2:9, 16–17.
 - B. Dass Christus der Erstgeborene sowohl der ursprünglichen Schöpfung als auch der neuen Schöpfung ist bedeutet, dass er ist sowohl allumfassend als auch ausgedehnt ist – 1:15, 18.
 - C. Der allumfassende, ausgedehnte Christus ist der Vorrangige, derjenige, der in allem den ersten Platz einnimmt – V. 18.
 - D. Der allumfassende, ausgedehnte Christus ist die Zentralität und die Universalität, das Zentrum und der Umfang, der Ökonomie Gottes – vgl. 15–27; Eph. 1:10.
 - E. Der Wille Gottes besteht darin, dass der allumfassende, ausgedehnte Christus unser Anteil ist – Kol. 1:9, 12.
 - F. Der allumfassende, ausgedehnte Christus ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde – V. 18.
 - G. Der allumfassende, ausgedehnte Christus ist die Fülle Gottes – V. 19.
 - H. Der allumfassende, ausgedehnte Christus wohnt in uns als unsere Hoffnung der Herrlichkeit – V. 27.
 - I. Der allumfassende, ausgedehnte Christus ist das Geheimnis Gottes – 2:2.
 - J. Der allumfassende, ausgedehnte Christus ist derjenige, in dem alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen sind – V. 3.
 - K. Wir sollten alles dem allumfassenden, ausgedehnten Christus gemäß einschätzen und bewerten – V. 8.
 - L. Der allumfassende, ausgedehnte Christ ist unser Leben – 3:4.
 - M. Der allumfassende, ausgedehnte Christus ist der einzigartige Bestandteil des einen neuen Menschen – V. 10–11.
 - N. Für das Leibleben ist es entscheidend, dass wir den Frieden Christi in unseren Herzen Schiedsrichter sein lassen – V. 15.
 - O. Wir sollten das Wort Christi reichlich in uns wohnen lassen – V. 16.

II. Die Absicht Gottes in Seiner Ökonomie besteht darin, dass Christus alles ist, es ist daher absolut wichtig für uns zu sehen, dass Gott nichts anderes als Christus will und dass in den Augen Gottes nichts außer Christus zählt – Mt. 17:5; Kol. 3:10–11:

- A. Der allumfassende Christus ist in uns, aber wir müssen Ihn sehen, Ihn kennen, mit Ihm erfüllt sein und völlig eins mit Ihm sein – 1:27; 3:4.
- B. Gottes endgültiges Ziel in Seiner Ökonomie besteht darin, den einen neuen Menschen zu gewinnen, der mit dem allumfassenden, ausgedehnten Christus zusammengesetzt ist, der in ein korporatives Volk eingewirkt ist – V. 10–11; 1:18; 2:9, 16–17.
- C. In dem einen neuen Menschen gibt es nur eine Person: den allumfassenden, ausgedehnten Christus – V. 17; 3:4, 10–11.
- D. Der Kolosserbrief offenbart, dass der allumfassende, ausgedehnte Christus jeden Faktor, jedes Element und jeden Aspekt unseres natürlichen Lebens ersetzen sollte – 1:18; 3:4, 10–11.

III. Der allumfassende, ausgedehnte Christus, der im Kolosserbrief offenbart wird, ist gegen Kultur – 2:9, 16–17; 3, 10–11:

- A. Der Kolosserbrief wurde geschrieben, um den allumfassenden, ausgedehnten Christus zu offenbaren, der mit unserer Kultur abrechnet und sogar unsere Kultur mit Sich Selbst ersetzt; der Christus, der unsere Kultur ersetzen kann und zu allem für uns werden kann, ist der allumfassende, ausgedehnte Christus – 1:12–13, 15–20.
- B. Kultur ist die systematische Methode, die wir entwickelt haben, um zu existieren und unser Sein aufrechtzuerhalten – vgl. 1.Mose 4:16–17, 20–22:
 - 1. Kultur ist ein listiger und versteckter Ersatz für Christus; es ist wichtig für uns zu erkennen, dass der letzte Ersatz für Christus in uns unsere Kultur ist.
 - 2. Unsere selbstgemachte und selbst auferlegte Kultur ist ein Ersatz für Christus; sie trennt uns von den anderen und hält uns davon ab, mit Ihnen aufgebaut zu werden – Kol. 2:8, 18–19.
- C. Im Kolosserbrief beschäftigt sich Paulus mit der verborgenen Sache der Kultur; wenn wir in die Tiefe des Kolosserbriefes hineinkommen, werden wir sehen, dass er sich mit Kultur befasst – 3:10–11:
 - 1. Kultur ist der unbewusste Lebenswandel jedes Menschen; wir sind unbewusst unter dem Einfluss der Kultur, in der wir geboren wurden, und diese Kultur untergräbt jetzt unsere Erfahrung und unseren Genuss von Christus – 2:16–17; 3:4.
 - 2. Gottes ewiger Vorsatz besteht darin, ein korporatives Volk als den Leib Christi für seinen Ausdruck zu haben, aber wenn die Menschheit weiterhin durch kulturelle Meinungen gespalten bleibt, kann Gottes Vorsatz nicht ausgeführt werden – 1:18; 2:19; 3:10–11:
 - a. Der Tod Christi am Kreuz hat alle kulturellen Unterschiede außer Kraft gesetzt und sie beendet – Eph. 2:15.

- b. In dem neuen Menschen gibt es für die verschiedenen kulturellen Unterschiede keine Möglichkeit, weiterhin zu existieren – Kol. 3:10–11.
 - 3. Wenn es dem Frieden Christi erlaubt wird, in unseren Herzen Schiedsrichter zu sein, wird dieser Friede alle kulturellen Meinungen unterwerfen – V. 15.
- D. So wie Kultur zum Ersatz für Christus geworden ist, so kann Christus zum Ersatz für Kultur werden – V. 4, 10–11:
 - 1. Wenn wir Christus leben, sind wir spontan von der Kultur befreit, und automatisch ersetzt der Christus, durch den wir leben, die Kultur; dies ist die Offenbarung im Kolosserbrief – Phil. 1:21a; Kol. 1:19; 2:9; 3:4, 10–11.
 - 2. Christus hat uns mit Sich Selbst versöhnt, und jetzt sollten wir Ihn leben und es Ihm erlauben, jeden Aspekt unserer Kultur zu ersetzen – 1:20; 3:4, 10–11.
- E. Immer wenn wir echtes Gebet erfahren, sind wir außerhalb unserer Kultur; insbesondere sind wir außerhalb unserer kulturellen Meinung – 4:2–3:
 - 1. Je mehr echtes Gebet wir haben, desto mehr werden wir die Erfahrung haben, dass wir außerhalb unserer kulturellen Meinungen und ein Geist mit dem Herrn sind – 1 Kor. 6:17.
 - 2. Wenn wir auf eine echte Weise mit anderen beten, berühren wir die Wirklichkeit des einen neuen Menschen und erkennen, dass der neue Mensch allein aus Christus besteht und dass es in diesem Bereich keine Unterschiede der Kultur gibt – Kol. 4:2–3; 3:10–11.